



Ausgabe 60 | Juni 2026

ENTSPANNEN IN DEN SOMMERFERIEN

*Liebe Eltern,
 liebe Schülerinnen und Schüler,
 liebe Kolleginnen und Kollegen,*

„endlich Sommerferien!“ werden sicher viele denken. Sechs Wochen Zeit für Erholung und Entspannung liegen vor uns. Gerade in den letzten Wochen war es wieder einmal für viele stressig: Klausuren und Lernkontrollen schreiben, Abschlussprüfungen, Referate halten, Abiturprüfungen und dergleichen.

Nun können wir in den Sommerferien wieder neue Kraft tanken und unsere Akkus aufladen. Das kann auf unterschiedliche Weise geschehen: Manche fahren in die Berge, manche an die See oder ans Meer, wieder andere unternehmen Städtereisen und wieder andere bleiben zu Hause „auf Balkonien“.

Inhalt

Frankreich und USA
 Talente ins Licht und Zeitzeugen
 Fahrräder und Roboter
 Theater, Fußball und Hessentag
 Abiturfeierlichkeiten
 WegGedanken

Vielleicht bieten uns diese Sommerferien auch die Gelegenheit, einmal bewusst über die Zeit nachzudenken. Oft höre ich: „Ich habe jetzt keine Zeit“ oder „Ich bin in Eile. Ich kann jetzt nicht.“ Wie teilen wir unsere Zeit ein? Nach welchen Kriterien teilen wir sie ein? Weshalb haben manche Menschen das Gefühl, dass ihnen die Zeit zu schnell ausgeht?

Der römische Philosoph Seneca hat einmal gesagt: „Es ist nie zu wenig Zeit, die wir haben – nur zu viel Zeit, die wir nicht nutzen“. Ein weiser Spruch, der zum Nachdenken einlädt. Mir gibt dieser Satz einen Denkanstoß: Wie nutze ich sinnvoll meine Zeit?

Die Zeit in den Sommerferien kann mir wieder neu bewusst machen, wie ich mit meiner Zeit gut umgehen kann. Und wichtig ist gerade in der Ferienzeit, dass wir uns auch eine echte „Auszeit“ nehmen, um zur Ruhe und zur Muße zu kommen – und damit vielleicht auch wieder mehr zu uns selbst.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gute Ferienzeit mit guter Erholung und Entspannung!

In herzlicher Verbundenheit!



Steffen Flicker
 (Schulleiter)

großes

Schulfest

am

MARIANUM

SAVE
THE
DATE

Samstag

05.09.2026

10:00 Festgottesdienst

anschließend bunter Festbetrieb
mit Attraktionen

– weitere Infos folgen zeitnah über
WebUntis, Instagram und den Ticker –

11:00 Mambo KingX

1951 | 2026

75

MARIANUM
Fulda



marianum_fulda

www.marianum-fulda.de

Bonjour Paris, nous y voilà! Chorfahrt des Knabenchores nach Paris

Ein Beitrag von Thorsten Manger



Es ist schon eine sehr lange Zeit her, dass der Knabenchor Marianum Fulda zuletzt auf großer Fahrt war. Ende Mai war es nun endlich so weit: 115 Sänger und drei Chormütter begaben sich auf die erste Chorfahrt unter ihrem neuen Dirigenten Nico Miller. „Für mein erstes Ziel als Chorleiter habe ich mir Paris ausgewählt, denn das war auch das Ziel meiner ersten Chorfahrt als Sänger“, so wird Herr Miller, der selbst einmal als Sopranist im Chor sang, aus Planungskreisen zitiert. Eine gute Wahl. Bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen über 30 Grad absolvierten die Sänger ein tolles Besuchsprogramm mit vielen Highlights. So wurde am Ankunftstag nach der langen Busfahrt die unmittelbare Umgebung der Unterkunft in Kleingruppen erkundet und erste Eindrücke der Stadt gesammelt. „Wir teilen den Chor in viele Einzelgruppen auf, so hat jeder erwachsene Betreuer der Männerstimmen nur eine überschaubare Anzahl an Jungen in seiner Verantwortung und die große Gruppe wird leichter handhabbar“, so der Chorleiter.

Der Besuch der Kathedrale Notre-Dame stand für den nächsten Tag auf dem Programm. Die nach dem Brand wieder frisch renovierte Kirche strahlt hel-

ler denn je, es roch allerdings im Inneren noch nach Ruß, wie einige Chorsänger gleich feststellten.

Gut zu Fuß waren die Sänger, als am Nachmittag der Eiffelturm über die Treppen erklommen wurde. Der Aufstieg war mühsam, jeder wurde aber auf der ersten und zweiten Ebene mit einem großartigen Blick über Paris entschädigt.

Am Folgetag hatte der Chor ein Date mit der berühmtesten Frau der Stadt: Mona Lisa. Mit großem Interesse wurde die Kunst im Louvre bewundert und fotografiert. Mittags gab es Erholung bei einer Bootsfahrt auf der Seine; der Schatten an Bord und der Fahrtwind waren eine willkommene Abwechslung zur Hitze in der Stadt. Obendrein gab es interessante Einblicke aus einer anderen Perspektive auf das historische Paris.

Das Abendessen fand anschließend im Gästehaus von Sacré-Cœur statt – einem Ort, der den meisten Besucherinnen und Besuchern des Montmartre normalerweise nicht zugänglich ist. Zuvor konnte der Chor die Weitsicht und das internationale Flair vor der Basilika genießen.

Am letzten Tag vor der Heimfahrt stand der Besuch des Schlosses Versailles auf dem Programm. Dort konnten die jungen Sänger weitere Einblicke in das höfische Leben der großen französischen Könige aus der Zeit des Absolutismus gewinnen und wandgroße Gemälde der napoleonischen Feldzüge bestaunen. Aufgrund der Hitze wurde der Nachmittag in einem schattigen, kühlen Park nahe dem Hostel verbracht. Paris in Feierlaune konnten die Jungen dann abends beim Finale der Champions League erleben. Im Keller des Hostels gab es ein chorinternes Public Viewing bei Pizza und kühlen Getränken – was für ein Spaß. Nach dem Spiel ging es aus dem Keller mit dem hauseigenen Aufzug beinahe direkt ins Bett. Von dort aus

konnte der Jubel auf den Straßen noch eine Weile beobachtet werden, bevor am nächsten Tag der musikalische Höhepunkt anstand: die Mitgestaltung der Messe in der Innenstadtkirche Saint François-Xavier mit anschließendem Konzert, das von den Besucherinnen und Besuchern der Kirche mit großem Applaus bedacht wurde. Eineinhalb Jahre Vorbereitung, fünf Tage perfekt organisierte Chorfahrt, 118 begeisterte Teilnehmer und viele neue Eindrücke – die Chorfahrt bereitete allen Beteiligten große Freude und stärkte die Chorgemeinschaft spürbar. „Die Fahrt war spitze – was kommt nächstes Jahr?“ war eine Frage, die das Planungsteam häufig zu hören bekam. Die Antwort darauf bleibt allerdings noch geheim.



KNABENCHOR





Von Straßburg bis Paris: Ein ereignisreiches Jahr im Fach Französisch

Ein Beitrag von Kathrin Klar

Das Fach Französisch blickt am Marianum auf ein besonders abwechslungsreiches Schuljahr zurück.

Ein Highlight war die Fahrt nach Straßburg, an der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7, 9 und 11 teilnahmen. Ob bei der Bootsfahrt durch Straßburg, der Stadtrallye oder beim Einkauf in einem typisch französischen Supermarkt – überall boten sich Gelegenheiten, die erlernten Französischkenntnisse voller Stolz direkt anzuwenden.

Einen weiteren authentischen Zugang zur französischen Sprache bot der Besuch des französischsprachigen Theaterstücks „Alors on danse“, das die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 mit viel Humor und Spielfreude begeisterte.

Eine große Bereicherung für das Fach Französisch war die französische Volontärin Caroline Gorgette, die das gesamte Schuljahr am Marianum tätig war. Sie unterstützte den Französischunterricht in verschiedenen Jahrgangsstufen und begleitete zahlreiche Projekte. Beispielsweise bereitete sie mit den Schülerinnen und Schülern im Rahmen eines Französischtages französische Spezialitäten zu, begleitete die DELF-AG zur Vorbereitung auf das internationale Sprachzertifikat und unterstützte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des französischen Internet-Teamwettbewerbs. Für viele Schülerinnen und Schüler war es eine wertvolle Erfahrung, Französisch nicht nur als Unterrichtsfach zu erleben, sondern durch den engen Kontakt mit einer Muttersprachlerin hautnah kennenzulernen und spannende Einblicke in das Leben und die Kultur Frankreichs aus erster Hand zu erhalten.

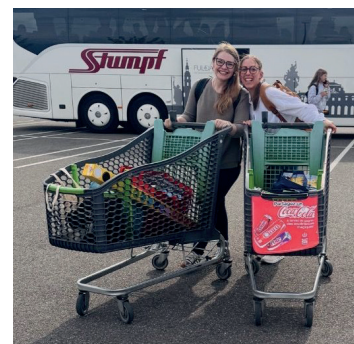


Internationale Erfahrungen konnten auch zwei Schülerinnen der Jahrgangsstufe 9 sammeln, die im Rahmen eines dreiwöchigen Austauschs unsere marianistische Partnerschule Sainte-Marie in Antony bei Paris besuchten. Sie lebten in Gastfamilien, nahmen am französischen Schulalltag teil und gewannen spannende Einblicke in das Leben ihrer französischen Austauschpartnerinnen.

Die Zusammenarbeit mit unserer Partnerschule in Soissons wurde in diesem Schuljahr weiter ausgebaut. Im Rahmen eines zweiwöchigen Erasmusprojekts arbeiteten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 11 und 12 zunächst eine Woche lang in Soissons und anschließend beim Gegenbesuch eine weitere Woche am Marianum gemeinsam mit ihren französischen Partnerinnen und Partnern. Im Mittelpunkt standen dabei aktuelle europäische Themen wie Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Inklusion. Gemeinsame Ausflüge nach Paris, Frankfurt und Würzburg sorgten darüber hinaus für unvergessliche Erlebnisse und boten viele Möglichkeiten, die deutsch-französischen Freundschaften weiter zu stärken.

Ein weiteres Zeichen für die enge Zusammenarbeit mit unserer Partnerschule in Soissons war der Besuch von Herrn Schirck, dem für den Austausch zuständigen Deutschlehrer. Im Rahmen eines einwöchigen Jobshadings erhielt er Einblicke in den deutschen Schulalltag. Darüber hinaus arbeiteten Schülerinnen und Schüler des Marianum gemeinsam mit einer seiner Klassen drei Wochen lang am bilingualen Umweltprojekt „Ma Petite Planète“. In diesem virtuellen Wettbewerb stellten sich die Teilnehmenden zahlreichen kreativen Nachhaltigkeits-Challenges und leisteten so gemeinsam einen Beitrag zum Umweltschutz.

Wie eng die Verbindung des Marianum zu Frankreich inzwischen geworden ist, wurde in diesem Schuljahr auf besondere Weise sichtbar: Zeitweise waren gleichzeitig Gäste aus drei verschiedenen französischen Städten an unserer Schule. Die zahlreichen Projekte und Begegnungen dieses Schuljahres machen insgesamt deutlich, dass Französisch am Marianum weit mehr ist als Unterricht im Klassenzimmer. Ob in Straßburg, Soissons, Paris oder im Schulalltag mit unseren französischen Gästen – überall entstanden wertvolle Erfahrungen, neue Freundschaften und unvergessliche Erinnerungen, die sicherlich weit über die Schulzeit hinaus wirken werden.



Du möchtest eine Sprache lernen, die von über 300 Millionen Menschen auf fünf Kontinenten gesprochen wird? Dann bist Du bei Französisch genau richtig!

Lerne nicht nur die Sprache, sondern entdecke auch die Kultur Frankreichs und weiterer französischsprachiger Länder. Durch Austauschprogramme kannst Du echte Erfahrungen sammeln, neue Freundschaften schließen und den Alltag in Frankreich hautnah erleben.

Freue Dich auf spannende Projekte der Fachschaft, kulturelle Aktionen, Exkursionen und kreative Wettbewerbe, die den Unterricht lebendig machen.

**À bientôt –
wir freuen uns
auf Dich!**



DOSB

Scan den QR-Code
und werde ein Teil
der Jubiläums-Wette!

Sportabzeichen

eine Schule – eine Wette – 750 Sportabzeichen

Layout und Design: Michael Junk, 06/2026 für das MARIANUM Fulda



eine Aktion der Sportfachschaft
am MARIANUM Fulda

1951 | 2026

75

MARIANUM
Fulda

DEUTSCHES  ABZEICHEN

www.deutsches-sportabzeichen.de



scan for more information

Rückaustausch 2026 Fulda - St. Louis – zehn Tage voller Erinnerungen

Ein Beitrag von Emilia Albinger (Jgst. 10)

Vom 28. Mai bis zum 7. Juni durften wir endlich unsere Austauschschülerinnen und Austauschschüler aus St. Louis bei uns am Marianum begrüßen. Zehn Tage lang haben wir gemeinsam viel gelacht, Neues entdeckt, liebe neue Menschen kennengelernt und viele unvergessliche Momente erlebt. Auf dem Programm standen spannende Ausflüge nach Frankfurt und zur Wasserkuppe. Außerdem haben wir uns gemeinsam die Fuldaer Innenstadt mit Dom, Schlosspark und einem Eis in der Sonne angeschaut. Besonders viel Spaß hatten wir beim Kanufahren, wo Teamarbeit und gute Laune gefragt waren. Ein weiteres Highlight war unser gemeinsamer Grillabend mit allen Gastfamilien, bei dem wir den Austausch in entspannter Atmosphäre ausklingen ließen. Auch an den Wochenenden verbrachten viele Gastfamilien und ihre Gäste schöne Stunden miteinander – von kleinen Ausflügen bis hin zu gemeinsamen Unternehmungen. So entstanden nicht nur viele Erinnerungen, sondern auch neue Freundschaften. Nach so vielen gemeinsamen schönen Erlebnissen fiel allen der Abschied am Ende schwer. Doch eines ist sicher: Die Zeit mit unseren amerikanischen Gästen und unsere Zeit in Amerika werden uns noch lange in Erinnerung bleiben – und vielleicht sehen wir einige von ihnen schon bald wieder.



Talente ins Licht – ein Abend voller Kreativität und Engagement

Ein Beitrag von Ida Schrehardt (Jgst. 12)





Mit einem abwechslungsreichen Programm aus Musik, Kunst und Darstellendem Spiel präsentierte die gesamte Jahrgangsstufe 12 einen eindrucksvollen ersten musischen Abend unter dem Motto „Talente ins Licht“. Die Schülerinnen und Schüler präsentierten ihre Arbeitsergebnisse der jeweiligen Kurse und zeigten, wie vielfältig Kreativität an unserer Schule gelebt wird.

Bereits vor Beginn des Bühnenprogramms wurden die Besucherinnen und Besucher im Foyer empfangen und konnten die Kunstaussstellung der Jahrgangsstufe besichtigen. Zu sehen waren fotografische Arbeiten sowie Gemälde aus dem Kunstunterricht. Diese entstanden aus individuellen Themenfeldern und spiegelten persönliche Sichtweisen der jungen Künstlerinnen und Künstler wider. Für die passende Atmosphäre sorgte der Musikkurs unter der Leitung von Frau Ries, welcher die Gäste mit dem bekannten Lied „Yesterday“ musikalisch auf den Abend einstimmte.

In der Aula erwartete das Publikum anschließend ein abwechslungsreiches Programm. Den Auftakt machte der Kurs Darstellendes Spiel unter der Leitung von Frau Flicker-Auth mit dem Stück „Simsala Krimi – Die Märchenwelt steht Kopf“. In einer humorvollen Kriminalgeschichte mussten YoYo und Croc zusammen mit bekannten Märchenfiguren wie Schneewittchen dabei helfen, den rätselhaften Tod von Rapunzel aufzuklären, und zeigten somit, wie Märchen auch in unserer heutigen Zeit überraschend aktuell sein können.

Nach einer kurzen Pause übernahm der Musikkurs die Bühne. Mit den Liedern „Africa“, „Someone Like You“ und „We Are the World“ zeigten die Musikerinnen und Musiker ihr Können durch das harmonische Zusammenspiel der verschiedenen Instrumente und Stimmen, was die intensive Vorbereitung im Voraus verdeutlichte. Dabei präsentierten sie ein vielseitiges Programm, das die Themen Emotionalität, Fernweh und Gemeinschaftsgefühl aufgriff.

Spannend ging es anschließend mit dem selbst entwickelten Kriminalstück „Zwischen Abitur und Alibi!“ unter der Leitung von Frau Bönsch weiter. Die Handlung rund um den mysteriösen Todesfall

Hennings innerhalb des Abiturjahrgangs 2027, inspiriert von Friedrich Dürrenmatts „Der Besuch der alten Dame“, hielt die Zuschauerinnen und Zuschauer bis zum Ende in Atem. Durch spannende Wendungen, geheimnisvolle Motive und überraschende Enthüllungen entstand eine fesselnde Atmosphäre, die das Publikum mitraten ließ.

Auch der zweite musikalische Auftritt des Abends begeisterte die Gäste. Mit „Let It Be“, „You Raise Me Up“ und „Eye of the Tiger“ präsentierte der Musikkurs erneut ein vielseitiges Programm, von ruhigen und gefühlvollen bis hin zu kraftvollen und mitreißenden Momenten. Diese Stücke standen sinnbildlich für Hoffnung, Zusammenhalt und Durchhaltevermögen – Werte, die auch für die bevorstehende Abiturzeit von Bedeutung sind.

Den Abschluss bildete das Theaterstück „TIEFGRUNDlos“. Der Kurs Darstellendes Spiel von Frau Lange setzte sich darin kreativ mit den Gegensätzen Oberflächlichkeit und Tiefe sowie Licht und Schatten auseinander. Durch kreative Inszenierungsideen und emotionale Darstellungen wurde das Publikum zum Nachdenken angeregt und somit ein würdiger Schlusspunkt des musischen Abends gesetzt.

Der musische Abend visualisierte, wie viel Engagement, Kreativität und Teamgeist in den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 12 steckt und dass Schule weitaus mehr sein kann als Unterricht. Für das Publikum erwies sich „Talente ins Licht“ als ein gelungener Abend, der die kreativen Seiten des Schullebens eindrucksvoll und gelungen in den Mittelpunkt rückte.



Jüdische Zeitzeuginnen und Zeitzeugen aus der NS-Zeit

Ein Beitrag von Johannes Wingenfeld (Jgst. 12)

Am Dienstag, dem 9. Juni 2026 fand an unserer Schule unter der Leitung von Frau Maul und Frau Rauch ein Projekttag zum Thema NS-Zeit statt. Zunächst begrüßten wir einen amerikanischen Gast. Ethan Bensinger war Rechtsanwalt in Chicago. Seine Familie stammt aus Fulda und floh in der NS-Zeit zunächst nach Israel. Später fand Ethan Bensinger in Amerika seine neue Heimat. Er zeigte uns einen persönlichen, sehr berührenden Film, der die Geschichte seines Großonkels Hugo Sichel beleuchtet. Sichel verband eine tiefe Freundschaft mit seinem Nachbarn Paul Römhild. Vor seiner Deportation stand Römhild seinem jüdischen Freund treu zur Seite. Ethan Bensinger machte in einem eindrucksvollen Plädoyer deutlich, wie wichtig es ist, gerade in unruhigen Zeiten Zivilcourage zu zeigen und es nicht zuzulassen, dass Minderheiten ausgegrenzt werden.

Im Anschluss daran lernten wir polnische Zeitzeuginnen und Zeitzeugen kennen. Diese wurden auf Initiative des Caritasverbandes aus dem Bistum Fulda und mit Unterstützung des Maximilian-Kolbe-Werks für einige Tage nach Osthessen eingeladen, um ihre Geschichte zu erzählen und gleichzeitig die Region kennenzulernen. Die zwischen 1933 und 1942 geborenen Gäste berichteten uns in bewegender Weise von ihrer Kindheit. Sie schilderten uns Schülerinnen und Schülern ihre Verlusterfahrungen durch den Nationalsozialismus und offenbarten, dass Großherzigkeit und Mitgefühl Leben retten können. Wir hörten sechs Geschichten, die alle erzählenswert sind. Stellvertretend sollen zwei Biographien hier näher beleuchtet werden. Die erste Zeitzeugin wurde 1938 in Krakau geboren. Als sie drei Jahre alt war, wurde ihre Familie im Ghetto untergebracht. Ihre Tagesmutter kaufte sie frei und ließ sie auf Bitte der Eltern taufen. Sie ist die einzige Überlebende ihrer engeren Familie. Nach dem Krieg arbeitete sie als Mathematiklehrerin. Sie ist Mutter von zwei Kindern und erfreut sich an ihren drei Enkeln und zwei Urenkeln. Trotz ihres Schicksals brachte sie die Kraft auf, ihr Leben zu gestalten, was für uns Schülerinnen und Schüler sehr inspirierend ist. Anschließend berichtete ein Gast, der 1937 in Polen geboren wurde, von seinem Schicksal. Sein Vater war als Soldat an der Front. 1943 wurde seine Mutter in seinem Beisein auf offener Straße in Warschau erschossen. Später folgte seine Inhaftierung in ein KZ. Er überlebte, weil er aufgrund eines Hundebisses für eine längere Zeit in medizinischer Behandlung war. Über das KZ sagte er: „Lager kann man nur durch den Kamin verlassen.“ Diese Formulierung klingt nach und führt uns das Grauen des Holocaust vor Augen. Der Zeitzeuge wurde Berufssoldat. Er appellierte aufgrund seiner persönlichen Erfahrungen daran, dass es unsere Pflicht sei, jegliche Art des Kriegs zu verhindern. Die Reisen der Zeitzeuginnen und Zeitzeugen und des amerikanischen Regisseurs nach Deutschland sind mehr als Besuche. Das Kennenlernen von Menschen, die durch den Nationalsozialismus traumatisiert wurden, ist für uns als Schulgemeinde ein Privileg. Viele junge Menschen werden nie die Gelegenheit haben, mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen zu sprechen. Nach diesem Tag wurde deutlich, dass es in unserer Verantwortung liegt, die Geschichten lebendig zu erhalten und für eine Welt einzustehen, in der Frieden und Menschlichkeit gelebt werden.



Besuch bei SAP – Einblick in moderne Arbeitswelten

Ein Beitrag von Dr. Andreas Hartmann

Am 18. Mai 2026 besuchte eine Gruppe, bestehend aus Schülerinnen und Schülern der Leistungs- und Grundkurse im Fach Informatik des Marianum und der Winfriedschule, das Unternehmen SAP, um einen Einblick in moderne Arbeits- und Ausbildungswelten zu erhalten. Nach der Ankunft wurden die Schülerinnen und Schüler zunächst mit dem Unternehmen und dessen Tätigkeitsfeldern vertraut gemacht. Besonders interessant waren die Informationen zu den vielfältigen Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten bei SAP.



Ein weiterer Programmpunkt war der SMART Retail Store, in dem moderne Technologien und KI-Szenarien im Einzelhandel vorgestellt wurden. Die Schülerinnen und Schüler erhielten dadurch spannende Einblicke in zukünftige Entwicklungen im Bereich künstlicher Intelligenz und Digitalisierung.

Nach einer Pause sowie einem sehr leckeren Mittagessen standen vor allem praxisorientierte Inhalte im Mittelpunkt. Im Rahmen eines Workshops zum Thema „Design Thinking und agiles Lernen“ arbeiteten die Gruppen an einer kreativen Aufgabe zum „Haus vom Nikolaus“ und entwickelten gemeinsam verschiedene Lösungsansätze. Dabei wurden Teamfähigkeit, Kommunikation und strukturiertes Arbeiten gefördert.

Der Besuch bei SAP bot den Schülerinnen und Schülern eine abwechslungsreiche Mischung aus Information, Praxis und Teamarbeit und ermöglichte wertvolle Eindrücke in die Arbeitswelt eines internationalen Technologieunternehmens.



Auf die Räder, fertig, los!



MOUNTAINBIKE-AG

AB DEM NÄCHSTEN SCHULJAHR
NEU AN UNSERER SCHULE!

Du hast Lust auf Action,
Bewegung und Fahrspaß
auf zwei Rädern?

Dann komm in unsere
Mountainbike-AG!

WAS ERWARTET DICH?



Gemeinsame Touren
und Ausfahrten



Fahrtechnik-Training



Verbesserung von Ausdauer,
Geschicklichkeit und Teamgeist



Fahrradwerkstatt

STEIG AUF
UND SEI DABEI -
WIR FREUEN UNS AUF DICH!



WANN?

Ein Nachmittag pro Woche
(Wochentag wird noch
bekannt gegeben)

Voraussichtlich ab 14:00 Uhr



FÜR WEN?

Schülerinnen und Schüler
der Klassen 8 bis 13



**BEGRENZTE
TEILNEHMERZAHL!**



ANMELDUNG:

Bei Herrn Witzel und Herrn Lesch
über den Talk.

Es darf endlich gekurbelt und geschraubt werden! Denn auf dem Weg zur Bikeschool ist der nächste Meilenstein erfolgt und das Marianum freut sich über 14 neue Mountainbikes, die darauf warten, ab dem nächsten Schuljahr in der Mountainbike-AG auf Herz und Nieren getestet zu werden. Bei Übungen oder Parcours zur Fahrtechnik sowie zum sicheren Umgang mit dem Rad, Reparaturworkshops in der schuleigenen Fahrradwerkstatt sowie Ausfahrten in der Region bietet die AG viel Freude auf und mit zwei Rädern.

Alle Interessierten ab der 8. Klasse sind herzlich eingeladen. Meldet Euch dazu bei uns, um ab dem kommenden Schuljahr dabei zu sein.

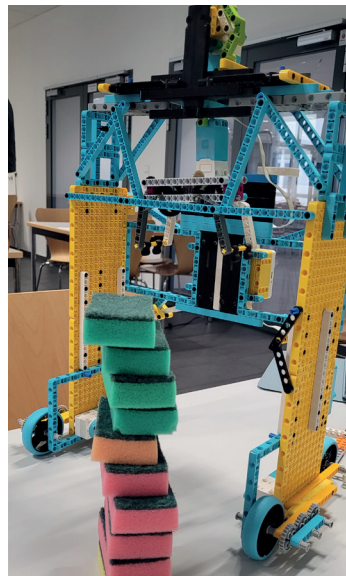
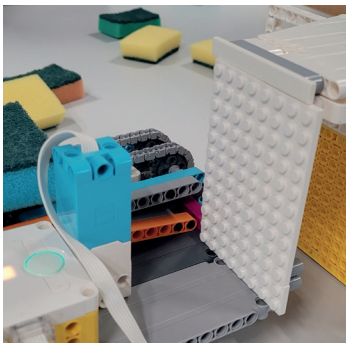
Auf Euer Kommen freut sich das Team der Bikeschool!

Herr Witzel und Herr Lesch



Robotik, Schwämme und jede Menge Teamgeist

Ein Beitrag von Stefanie Schuck



Beim diesjährigen FFT Robot Masters Cup gingen gleich zwei Teams unserer Schule an den Start.

Die Aufgabe klang zunächst einfach: mit einem selbstgebauten Roboter möglichst viele Schwämme übereinander stapeln. In der Praxis waren jedoch Geschick, Präzision und eine gute Portion Nervenstärke gefragt. Unsere Schüler zeigten vollen Einsatz und hatten dabei sichtbar Spaß. Mit viel Engagement steuerten sie ihre Roboter durch die verschiedenen Herausforderungen und konnten ihr technisches Können eindrucksvoll unter Beweis stellen. Auch wenn nicht jeder Schwamm immer dort landete, wo er sollte, sorgten die spannenden Versuche und kreativen Lösungen für beste Stimmung. Für die nötige Energie zwischendurch war ebenfalls gesorgt: Die Teilnehmer wurden mit Getränken und frisch gegrillten Bratwürstchen bestens versorgt. So wurde der Wettbewerb nicht nur zu einer technischen Herausforderung, sondern auch zu einem gelungenen Gemeinschaftserlebnis. Am Ende stand vor allem eines im Vordergrund: Freude an Technik, Teamarbeit und die Begeisterung, eigene Ideen erfolgreich in die Tat umzusetzen. Ein rundum gelungener Tag für unsere beiden Robotik-Teams.



aus der
Realschule



In unserer nächsten Ausgabe berichten wir dann über die neuerliche USA-Reise unserer MarBots und ihre Erlebnisse bei der „Weltmeisterschaft“ der Robotik.

Ausflug der Lateiner nach Mainz

Ein Beitrag von Jonathan Maier (Jgst. 9)

Am Donnerstag, dem 11. Juni unternahmen wir Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe, die Lateinunterricht haben, gemeinsam mit Herrn Fischer und Frau Henkel einen Ausflug nach Mainz. Dort nahmen wir an einer römischen Stadtführung teil, um mehr über die Geschichte der Römer im heutigen Deutschland zu erfahren. Nach unserer Ankunft in Mainz trafen wir die Stadtführerin. Sie erklärte uns zunächst die Bedeutung der Stadt in der Römerzeit: Damals hieß Mainz „Mogontiacum“ und war ein wichtiger Militärstandort am Rhein. Während der Führung besichtigten wir mehrere Orte, an denen bis heute Spuren der Römer erhalten sind.

Besonders interessant war der Besuch des römischen Theaters nahe dem Bahnhof „Römisches Theater“. Unsere Stadtführerin erklärte, dass es eines der größten römischen Theater nördlich der Alpen war und Platz für etwa 10.000 Zuschauer bot. Obwohl heute nur noch Teile der Anlage erhalten sind, konnte man sich gut vorstellen, wie beeindruckend das Theater in der Antike gewesen sein muss. Während der Stadtführung erfuhren wir außerdem viel über das Leben der Römer und ihre Kultur. So bekamen wir einen anschaulichen Einblick in diese Zeit. Ein Highlight zum Schluss der Führung war noch die Besichtigung des Isis-Heiligtums, einer unterirdischen Ausgrabungsstätte, in der früher „magische Praktiken“ durchgeführt wurden.

Bevor wir nach Fulda zurückfahren, konnten wir uns in Kleingruppen noch selbstständig durch die Mainzer Innenstadt bewegen. Die Stimmung im Zug auf der Heimfahrt war sehr ausgelassen, sodass der Ausflug insgesamt ein voller Erfolg war.



PERSONALIA

Herr Arber Spahija, Herr Stefan Fischer und Frau Hanna Schaer haben mit Ablegen ihrer zweiten Staatsprüfung ihre Ausbildung zur Lehrkraft an Gymnasien abgeschlossen. Ebenso hat Frau Hermine Stock ihr Freiwilliges Soziales Jahr am Marianum beendet.

Für ihre pädagogische Arbeit danken wir ihnen ganz herzlich und wünschen ihnen für ihren zukünftigen Weg alles Gute und Gottes Segen.

Dankeschön

Titelverteidigung geglückt

Nach dem Doppeltriumph im vergangenen Jahr ist es dem Team des jüngeren Jahrgangs beim diesjährigen Fulda Cup geglückt, gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der Pestalozzischule den Titel aus dem letzten Jahr zu verteidigen. Nach einem Tag voller zahlreicher Begegnungen, spannender Spiele, vieler Tore und großer Freude am Ball dürfen sich die drei Teams des Marianum nun über den Besuch eines Spiels der SG Barockstadt freuen. Wir danken allen Spielern für ihren großartigen Einsatz und blicken mit Freude auf das Turnier im kommenden Jahr.

Das Trainerteam

Herr Witzel, Herr Wagner und Herr Lesch



Musik am Hessestag

Anlässlich des Hessestages haben unsere Bläserklassen 5 und 6, Windstärke 7 und unser Jugendblasorchester am 17. Juni im Innenhof des Museumshofes für ein begeistertes Publikum bekannte Hits wie „When The Saints Go Marching In“, „Smoke On The Water“ und „Don't Stop Believin“ gespielt. Unsere Schülerin Susanne Vey („Die Stimme Fuldas“) sang den Titel-Song aus dem Film „Skyfall“. Zum Abschluss spielten alle Gruppen zusammen Ludwig van Beethovens „Ode an die Freude“. Dirigiert wurden unsere Musikantinnen und Musikanten von unserem ehemaligen Lehrer Karl-Heinz „Charlie“ Vogel.





Abigag und Verabschiedung der Jahrgangsstufe 13

Am Mittwoch, den 17. Juni war es endlich soweit: Der Abigag unserer Stufe stand an. Bereits am Vortag wurde die Schule entsprechend präpariert und von einem Strand im Schulgebäude bis hin zu einem „Tischtower“ im Treppenhaus war alles dabei. Einlasskontrollen an sämtlichen Schultoren inklusive Gesichtsbemalung machten am Mittwochmorgen den Auftakt. In der großen Pause standen dann verschiedene Spiele im Innenhof an. Ob beim Torwandschießen, Sackhüpfen oder einem „Eins-gegen-Eins-Fußballturnier“: Die Stimmung war ausgelassen und die Besucherinnen und Besucher zahlreich.

Wir bedanken uns bei allen, die mitgeholfen haben, dass dieser Tag ein voller Erfolg geworden ist und verabschieden uns von Euch!

Eure Stufe 13



„A little party never killed no Abi“ – 103 Abiturientinnen und Abiturienten feiern ihr Abitur am Marianum

Ein Beitrag von Rabea Hartmann

Unter dem Motto „A little party never killed no Abi“ durften am Freitag, den 19. Juni 2026 zahlreiche Abiturientinnen und Abiturienten im Innenhof des Marianum ihr Abiturzeugnis entgegennehmen. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen zelebrierten sie mit ihren Familien sowie Lehrerinnen und Lehrern somit das Ende eines bedeutenden Lebensabschnitts.

Schulpfarrer Sebastian Bieber eröffnete die Feier mit einem Dankgottesdienst, welchen die Schülerinnen und Schüler des Abiturjahrgangs sowohl musikalisch als auch mit Wortbeiträgen mitgestaltet hatten. In seiner Predigt betonte Pfarrer Bieber, dass jeder und jede eine Bedeutung in Gottes Plan habe und für etwas ganz Bestimmtes gebraucht werde. Der offizielle Festakt wurde anschließend durch eine musikalische Darbietung der Abi-Band mit dem Klassiker „I need a hero“ feierlich eingeleitet.

Im Sinne des Abiturmottos stellte die Rede von Studienleiter Christian Heil den schulischen Werdegang des Abiturjahrgangs als legendäre Party dar: vom „Get Together“ in der Jahrgangsstufe 11, in der aus flüchtigen „Party-Bekanntschaften“ allmählich echte Freundschaften wurden, über die „Party Organisation“ in der Stufe 12, in der beim Volleyday echter Teamgeist bewiesen wurde, bis hin zur finalen Jahrgangsstufe 13, wo neben der Studienfahrt und dem Bunten Abend auch das Lernwochenende, die Mottowoche und schließlich die Abiturprüfungen anstanden. Dabei sei der Abiturjahrgang immer mehr zu einer echten Gemeinschaft geworden und miteinander gewachsen: „Als ehemaliger Schüler des Marianum weiß man: Dieser Mensch hat die gleichen Werte mitgenommen. Das ist etwas, worauf man sein Leben aufbauen kann.“

Auch Schulleiter Steffen Flicker gratulierte in seiner Festansprache allen Absolventinnen und Absolventen: „Ihr habt den höchsten Bildungsabschluss erreicht, den unser deutsches Schulsystem zu bieten hat und deswegen gratulieren wir Euch und rufen Euch zu: Herzlichen Glückwunsch zum bestandenen Abitur!“ Er betonte, dass das Abitur gezeigt habe, dass Wege nicht immer gerade Strecken



aus der
Oberstufe

sind und es vor allem die „Umwege“ waren, die einen besonders geprägt haben. Die heutige Zeit der rasanten Veränderungen stelle große Herausforderungen an die junge Generation. Herr Flicker hob dabei Chancen und Risiken der künstlichen Intelligenz hervor, die die Zukunft der jungen Erwachsenen in hohem Maße prägen werde: „Papst Leo XIV. erinnert daran, dass Technik ein wertvolles Werkzeug sein kann. Sie kann dem Gemeinwohl dienen, wenn sie verantwortungsvoll eingesetzt wird. Gleichzeitig mahnt er zur Wachsamkeit. Denn Technik ist niemals völlig neutral.“ Entscheidend sei daher, nach welchen Werten man lebe. Die eigene Bedeutung als Mensch hänge nicht davon ab, wie schnell man Informationen abrufe oder wie effizient man arbeite. Herr Flicker rief die Abiturientinnen und Abiturienten abschließend dazu auf, Mut zu haben, Verantwortung zu übernehmen und ihre Zukunft aktiv mitzugestalten.

David Schäfer, der stellvertretend für den Schulelternbeirat sprach, richtete ebenfalls das Wort an die Festgemeinde. Er sei stolz auf den Abiturjahrgang und betonte die Wichtigkeit gemeinsamer Werte wie Gerechtigkeit, Frieden und soziale Verantwortung. Diese seien am Marianum tief verwurzelt und geben so Kraft für den weiteren Lebensweg.

Ein Highlight war die Rede von Luis Plunien und Hannes Bohl, die im Namen des Abiturjahrgangs mit humorvollen Anekdoten für Schmunzeln sorgten. So wurden lustige Erlebnisse auf der Studienfahrt, Verspätungen oder (Miss-)Erfolge am Volleyday reflektiert. Die beiden Abiturienten stellten klar: „Erfolg ist keine Einzelleistung“. An die einzigartige Lernatmosphäre am Marianum und die gute Beziehung zu den Lehrkräften, die die Schülerinnen und Schüler unterstützt haben, werde man sich gerne zurückerinnern.

Auch die Schülervvertretung richtete Glückwünsche an die Absolventinnen und Absolventen. Schulsprecherin Hanna Literski betonte, dass die Schulzeit zwar nun endet – die Erinnerungen daran jedoch nicht. Sie wünschte dem Abiturjahrgang, sich stets Neugier, Mut und Freude zu bewahren und darauf zu vertrauen, dass unerwartete Wege zu den schönsten Zielen führen können. Anschließend ehrte die Schülervvertretung einige Schülerinnen und Schüler für ihr Engagement.



Die Übergabe der Zeugnisse sowie die Würdigungen besonderer Leistungen wurden durch die Abiband mit dem Song „Summer of 69“ eingeleitet. Unter tosendem Applaus wurden gleich vier Schülerinnen und Schüler für die herausragende Note 1,0 gewürdigt: Sarah Schmitt, Noah Mannel, Frederik Seewald und Jennifer Wiens. Zudem wurden einige Absolventinnen und Absolventen für Leistungen in einzelnen Fächern geehrt. Außerdem wurde eine persönliche Auszeichnung des Marianum an Laurenz Langstein vergeben, der sich sieben Jahre lang mit voller Hingabe im Schulsanitätsdienst engagiert hatte.

Sodann riefen die Tutorinnen und Tutoren Heiner Krauß, Kerstin Ehling, Frank Reichardt, Stefanie Zentgraf, Johannes Reipen und Nico Miller ihre Schützlinge auf die Bühne, wo sie ihre wohlverdienten Abiturzeugnisse sowie eine Medaille der Schutzmantelmadonna als Erinnerung an ihre Schulzeit am Marianum erhielten.

Nach den offiziellen Feierlichkeiten bei mittlerweile tropischen Temperaturen konnte sich die freudige Festgemeinde bei einem Sektempfang abkühlen. Bei bester Stimmung ließen die Abiturientinnen und Abiturienten den Nachmittag gemeinsam mit ihren Familien, Freunden sowie Lehrkräften ausklingen.



Wir gratulieren allen Abiturientinnen und Abiturienten zum bestandenen Abschluss und wünschen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.



13a Frau Ehling | Herr Kraus

MARIANUM
Fulda



13b Herr Reichardt

MARIANUM
Fulda



13c Frau Zentgraf

MARIANUM
Fulda



13d Herr Reipen

MARIANUM
Fulda



13e Herr Müller

MARIANUM
Fulda



Hinweise der Redaktion

Die Redaktion der Marianum Message wünscht allen Leserinnen und Lesern eine schöne und erholsame Sommerzeit.

Lies auch nach den Ferien wieder spannende Berichte und Artikel über unseren Schulalltag am Marianum und bleibe darüber informiert, was gerade an Deiner Schule alles läuft.

Abonniere den kostenlosen Newsletter und verpasse keine Ausgabe der Message mehr:

message.marianum-fulda.de

In unserer nächsten Ausgabe berichten wir unter anderem über:

Bläserfest und Spendenlauf



Verabschiedung unserer Realschulabsolventinnen und -absolventen



Sternwallfahrt zum 75-jährigen Jubiläum



Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 19.08.2026.

Sie haben Fragen, Wünsche oder Anregungen?
Dann schreiben Sie uns an:
news@marianum-fulda.de

Impressum

Herausgeber:
Marianum Fulda
Brüder-Grimm-Str. 1
36037 Fulda

Redaktion:
André Böhm, Peter Burkard,
Rabea Hartmann, Andreas Lesch,
Barbara Schmelz

Layout und Satz:
Michael Junk

Fotos:
Zahlreiche (ehemalige) Schülerinnen
und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer,
denen wir allesamt herzlich danken.

Freizeit = Freiheit?

Ein Beitrag von Christine Siller

Die Sommerferien stehen vor der Tür und

wir freuen uns alle auf mehr freie Zeit und die Möglichkeit, einmal das zu tun, was im Alltag oft zu kurz kommt: Zeit mit der Familie, mit unseren Freundinnen und Freunden und Zeit für uns selbst. Endlich haben wir mal Pause vom Lernen und Lehren. Keine Klausuren, Referate, keine Korrekturen – für einige Wochen sind wir frei!

Aber sind wir wirklich frei zu tun, was wir wollen? Selbst wenn der Terminkalender leerer wird, wir nicht mehr morgens um 8 Uhr in der Schule sein müssen, sind wir nicht automatisch frei. Manche „unsichtbaren Ketten“ nehmen wir mit in die Ferien: Leistungsdruck, Sorgen um die Zukunft, Erwartungen anderer oder die eigenen hohen Ansprüche.

Von welchen Zwängen, Sorgen oder welchem Druck würden wir uns gerne befreien? Und was davon wird uns tatsächlich von außen auferlegt – und was erwächst aus uns selbst?

Jesus spricht von einer tieferen Freiheit. Er möchte uns nicht nur Freiräume schenken, sondern Freiheit des Herzens: Freiheit von der Angst, nicht zu genügen, von dem Drang, sich ständig beweisen zu müssen, und von allem, was uns innerlich gefangen hält. Denn wahre Freiheit besteht nicht darin, grenzenlos über das eigene Leben verfügen zu können. Sie existiert dort, wo wir darauf vertrauen, dass unser Wert nicht von Leistung, Erfolg oder Anerkennung abhängt, sondern



von Gottes Liebe. So hat es auch Paulus im Brief an die Galater formuliert:

„Zur Freiheit hat uns
Christus befreit“ (Gal 5,1).

Das Lied „Suche Frieden“ von Sternallee handelt von der Suche nach Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit. Aber nicht nur den Frieden sollen wir suchen und ihm nachjagen, wie wir es in unserem Schuljahresmotto im vergangenen Schuljahr gehört haben, sondern auch die Freiheit. „Wo man Menschen die Flügel nimmt, suche Freiheit und jage ihr nach“, lautet eine Textzeile. Wir dürfen und sollten unseren eigenen Hoffnungen, Wünschen und Zielen nachjagen, dann können unsere Fähigkeiten und unser Selbstvertrauen wachsen. Frieden und Freiheit gehören deshalb untrennbar zusammen. Wer innerlich von Sorgen, Verbitterung oder ständigem Druck bestimmt wird, wird auch den inneren Frieden nur schwer finden. Umgekehrt eröffnet der Friede Gottes einen Raum der Freiheit – die Freiheit, loszulassen, was wir nicht kontrollieren können, und darauf zu vertrauen, dass unser Leben getragen ist.

Vielleicht sind die Ferien deshalb mehr als nur eine Pause vom Schulalltag. Vielleicht sind sie eine Einladung, neu nach diesem Frieden und nach jener Freiheit zu suchen, die Christus schenkt: einer Freiheit, die nicht von äußeren Umständen abhängt, sondern aus der Gewissheit lebt, in Gottes Liebe geborgen zu sein.

